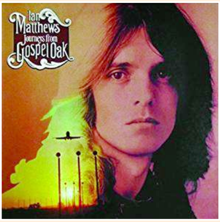

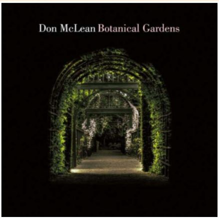

Lynyrd Skynyrd – Collected 15,95
3-CD. Wie bei der Collected-Reihe üblich ist auch dieser dicke Mehrfachklapp-Digipak mit 45 Tracks ansprechend randvoll gefüllt, und erfreulicherweise gibt es neben 33 geschmackssicher ausgesuchten bekannten Weisen auf den Tonträgern 1 und 2, von Need All My Friends (noch als Lynard Skynard eingespielt) bis Last Of A Dyin‘ Breed, auch noch zwölf rare und rarste Schätze auf CD 3 zu entdecken, darunter frühe Versionen, Demo-Fassungen und Live-Aufnahmen aus den Jahren 1975, 1976 und 1987 (von Swamp Music, Gimme Three Steps, The Needle And The Spoon, Sweet Home Alabama, Call Me The Breeze und Free Bird).

Taj Mahal/Keb‘ Mo‘ – TajMo 23,95/8,95
LP/CD. Erlesen-edle Sternstunde der weltumspannenden Wirkung des wahren Blues, grandioses, generationsübergreifendes Gipfeltreffen zweier Giganten. Begleitet von einer handverlesenen Musikermannschaft, vergoldet von Gastauftritten von u.a. Bonnie Raitt, Lizz Wright, Sheila E. und Joe Walsh (gleich mehrfach), widmen sich die beiden kongenial kollaborierenden Könige Henry St. Clair Fredericks und Kevin Moore der beeindruckenden Bereitung eines ungemein vielschichtigen Blues-Menüs, das den weiten Bogen zwischen Folk- und Electric Blues, vom Mississippi-Delta bis in die Metropole Chicago, von Zydeco bis Highlife schlägt, und dabei seine knisternd-elektrisierende, abgehangen-reife Energie ganz aus der kreativen Kraft der beiden Hauptakteure zieht. Bereichert um gleißende Blechbläserbreitseiten, schimmerndes Hammond-Schwelgen und herrlichen Harmonika-Spitzen, getragen von vielfältig faszinierender Saitenarbeit und geprägt von zwei berührend beeindruckenden, von Erfahrung kündenden Stimmen entwickelt sich so das Hohelied des bleibenden Blues, das sich gleichermaßen aus Mahal-Mo’-Originalen und wohlgewählten Fremdstücken (Townshend’s Squeeze Box dient als treffliche Zydeco-Basis) speist und ganz nebenbei von der Meisterschaft der beiden Blues-Majestäten kündet. Gereifte Großtat.

Maidavale – Madness Is Too Pure 21,95/14,95
LP/CD. 18er der schwedischen Frauen. Die bluesige Grundierung fällt nunmehr nur noch dezent aus (bzw. fehlt oft ganz), umso mehr erfreut eine enorme Dynamik, ebensolche Frische, und großartige Gitarrensounds (Schärfe, Wah-Wah, nach Bedarf Hall oder Distortion) allüberall! Sowie die reizvolle Rhythmik. Und sie bleiben trotz gewohnter diverser 70s-Anleihen nie, nie dort stehen. Schneidender fantasievoller förmlich fliegender Rock samt feinem erhabenem Refrain; exzellenter intelligenter Hard Rock (eindeutig 70s, aber mit klar eigenem Touch – und fantastischem leicht psychedelischem Gitarrensolo); kantiger harter Groove Rock mit Klasse und Power (und toller Gitarrenmelodie), fast euphorisch; bluesiger Rock, mal mit einem Hauch Jefferson Airplane, mal eher Hendrix verwandt (plus phasenweise stoischem Space Rock); ein wenig krautig/psychedelisch, aber auf individuelle harte Art; fast wie modernisierte Amon Düül II; sowie 2x wunderbarer atmosphärisch absolut packender „Modern Psyche Rock“ inkl. wiederum grandioser Gitarre (die in 1 Fall nochmal super Melodien beisteuert). Der Blues Pills-Vergleich greift nur noch selten, dennoch: Ein eindeutiger Tip! (dvd)

Major Murphy – No. 1 17,95/13,95
LP/CD. 18er aus Michigan, ihr Debut. Heimsten schon eine Menge Kritikerlob ein (u.a. Allmusic). Viel ist von Pop Rock mit 70s-Radio-Rock-Tendenz die Rede, von Yacht Rock, Kenny Loggins, Foreigner. Bezüglich der 2. Hälfte unterschreibe ich alles (die 70er sowieso), die Stimmung ist meist ruhig und entspannt bis verträumt, teils Soft Rock-artig, mal etwas Westcoast-Flair, 1x fast Trance-artig eindringlich (sehr schön). Ich höre in den ersten 4 Stücken und dem letzten aber auch und gerade Einflüsse von Gruppen wie Badfinger, gar Big Star (die Beatles im Hintergrund rumlungernd), auch mal verspielten 70´s Pop meets 90´s Indie-Song (meinetwegen ein bischen Pavement & Co), oder eine gute Prise Alex Chilton solo, handfest und straighter als gewohnt hier, garagig und schroffer/härter dort! Speziell bei diesen Songs wirken sie melodisch relativ eigen, weite Bögen bzw. ein ständiges Auf und Ab. Schöne Harmony/Backing Vocals. (dvd)

Malady - Toinen Toista 21,95/15,95
LP/CD. Leicht angprogter, arty Classic Rock im authentischen 70er Format: mit Hammond Orgel und elektrischen Twin-Guitars, entspannt bis majestätisch dahin fließend. Dieses zweite Album der finnischen Band läuft jetzt schon den ganzen Tag, heute will ich eigentlich nichts anderes mehr hören. Malady machen tatsächlich alles richtig: mit Mellotron oder auch mal Fender Rhodes als Kontrapunkt zu diesen leicht dahinfließenden Wishbone Ash-artigen Gitarren. Oder auch mal mit Flöte, was dann durchaus an Genesis zu Zeiten von „Trespass“ erinnert. Ach ja: gesungen wird auf Finnisch, was hervorragend klingt – gar nicht mal so exotisch wie man denkt, eher weich und angenehm süßlich. Insgesamt aber doch eine Spur rockiger, aber immer angenehm zurückgelehnt und völlig frei von angestrengtem Muckertum. Die Produktion ist vorzüglich, der Sound extrem transparent, jedes Instrument mit kristallklarer Präsenz (dieser melodiöse Bass!). Der erste Song ist ein leichtfüßig-elegantes Intro mit Mellotron (erinnert an Airs „Virgin Suicide“-Soundtrack) mit butterweichem, höchst einnehmendem Gesang. Es folgt ein kleines, klassisches Kammermusik-Zwischenspiel, dann eine luftige Softrock-Nummer mit Flöte, Moog und Westcoast-Vibe, traumhaft schön. Dann gibt es noch klassischen, versponnen Artrock von elegischer Schönheit, mit grandioser E-Gitarre a la David Gilmour, unisono mit der Orgel, dazu wirbelndes Powerdrumming, einfach grandios. Und dann kommt auch noch das 22-minütige Konzeptmonster „Nurja Puoli“, entspannt und angenehm verdaddelt, wieder mit Flöte und akustischer Gitarre, später dann langsam anwachsend in schönster Early-Genesis-bis Pink Floyd-Tradition. In sich ruhend, wissend, wunderschön. Kommt übrigens nur ganz selten vor, dass ich mir schon während des Review-Schreibens das Vinyl bestelle. (Joe Whirlypop)

The Many Faces Of B.B. King – Various Artists 12,95
3-CD. 2018er Teil der recht beliebten Music Brokers-Reihe, die sich hier auf drei verschiedenen Wegen dem Blues-Phänomen B.B. King nähert. Auf CD 1 finden sich 14 King-